

Exkursion

am 10. April 2014

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG in Biberach

Zusammenfassung

Boehringer Ingelheim (BI) wurde 1885 von Albert Boehringer in Ingelheim/Rhein gegründet. Was mit 28 Mitarbeitern begann, entwickelte sich zu einem weltweit tätigen Unternehmen. Das Familienunternehmen zählt heute zu den 20 führenden Pharmaunternehmen der Welt. Mehr als 47.400 Mitarbeiter arbeiten in den 142 Gesellschaften des Unternehmensverbandes, davon mehr als 7.000 MA in der Forschung und Entwicklung.

Das Unternehmen hat vier Standorte in Deutschland (Biberach, Dortmund, Hannover, Ingelheim). Derzeit sind am Standort Biberach ca. 5.250 Mitarbeiter incl. 276 Auszubildende beschäftigt.

Ein großer Teil der eigenen Forschung findet am weltweit größten Forschungs- und Entwicklungsstandort im oberschwäbischen Biberach an der Riss statt. Der Konzern investierte in die Forschung und Entwicklung für das Medikament Pradaxa (Gerinnungshemmer) allein ca. 1.3 Mrd. Euro, der Umsatz mit diesem Medikament lag im Jahr 2013 bei 1,2 Mrd. €. Auch in die Forschung und Entwicklung für das Blutdruckmittel Micardis flossen große Mengen an Geldern. Bei diesem Produkt laufen die Patente aus und die Generikahersteller werden nun Nachahmerprodukte anbieten. Dennoch stieg das Betriebsergebnis um 14% auf 2,1 Mrd. €.

Zusammenfassung

Das neue biopharmazeutische Produktionsgebäude wurde 2003 in Betrieb genommen (eine Investition von 255 Mio. €, Bauzeit 3 Jahre, zudem 400 neue Arbeitsplätze). Wir konnten auf 6 Stockwerken die modernen Produktionsanlagen besichtigen. Hier werden mit Hilfe tierischer Zellen große Moleküle produziert, die als Medikamente eingesetzt werden.

Herr Markus Kaspar führte uns dann noch in die Kellerräume des als „G104“ bezeichneten Gebäudes. Hier ist die gesamte Verfahrenstechnik untergebracht und wir standen auf einem 1,5 m dicken Fundament und bestaunten die Installationen aus VA Material. Alles „vom Feinsten!“

Für die Biopharmazeutika betreibt BI in Biberach zwei große Produktionsanlagen. Der Standort gilt als international anerkannte Top-Adresse für Biopharmazie. Hier ist das Know-how vorhanden, um aus 1 Milliliter Basisansatz eine Fermenter-Produktion von bis zu 15.000 Litern zu realisieren.

Zusammenfassung

Als letzte große Etappe der Besichtigung stand nun die Energiezentrale, das Herzstück des Unternehmens an. Herr Dr.-Ing. Dietmar Kohn, Leiter der Energieversorgung, zeigte zunächst auf, welche jährlichen Einsparungen in einem „Energie effizienten Unternehmen“ erreicht werden können.

Energieverbräuche:	Dampf 225.000 t/a	> 150.000 MWh/a	entspricht ca. 10.000 Haushalten
	Strom	80.000 MWh/a	entspricht ca. 20.000 Haushalten
Eigenerzeugung:	Strom	60.000 MWh/a	

Zwei Gasturbinen erzeugen die Energie für einen wesentlichen Teil der Werksversorgung an Dampf, zur Stromerzeugung und zum Betreiben der Kältemaschinen. Die Gasturbinen haben einen Wirkungsgrad von 80% und werden alle 4 Jahre ausgetauscht und generalüberholt. Die benötigte Druckluft wird überwiegend mit 3 Schraubenkompressoren von Atlas Copco erzeugt.

Der derzeit größte Kaltwasserspeicher Deutschlands steht seit 2008 auf dem Biberacher Werksgelände und ist ein nachhaltiger Beitrag zum Umweltschutz und zur Wirtschaftlichkeit. Als zukunftsweisende Antwort auf den steigenden Kapazitätsbedarf des Standortes wird Energieeinsparung mit ökologischen Aspekten wie der Schonung von Ressourcen, Reduktion von Luftschadstoffen und Kohlendioxid verbunden. Insgesamt hat BI rund 3 Millionen Euro in dieses Projekt investiert.

Zusammenfassung

Boehringer Ingelheim baut seine Aktivitäten an seinen deutschen Standorten Ingelheim, Biberach, Dortmund und Hannover weiter aus. Allein am Standort Biberach wurden in den letzten 10 Jahren mehr als 1 Milliarde Euro investiert.

Wir möchten uns bei Frau Dr. Gäbler, Herrn Kaspar und Herrn Dr.-Ing. Kohn für diese Exkursion recht herzlich bedanken, denn für Ingenieure des Industrial Engineering, der Maschinen- und Elektroindustrie war dieser Bereich etwas ganz Besonderes.

gez. Gerhard F. Zwinge VDI Ulm